



Jahresbericht 2023

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Bäuerinnen und Bauern

Im Jahr 2023 war zum ersten Mal die eigene Geschäftsstelle für das gesamte Jahr verantwortlich. Dabei hat der Vorstand wie angenommen festgestellt, wie aufwendig es ist, eine eigene Geschäftsstelle zu haben.

Mit dem Land Liechtenstein haben wir eine neue Leistungsvereinbarung unterzeichnet, welche uns ermöglicht, eine eigene Geschäftsstelle zu haben. Neben dem Geschäftsführer Rudolf Bucher haben wir mit Christiane Lüttke eine neue Mitarbeiterin zu 50 %, welche sich um das Berufsförderungsprogramm und die Buchhaltung kümmert. Dadurch ist auch die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle verbessert worden. Dies wurde immer wieder von den Mitgliedern bemängelt, dass die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle schwierig sei.

Ein weiterer Punkt, welchen wir stetig versuchen zu verbessern, ist die Kommunikation mit den Mitgliedern. Ein weiterer Punkt, der verbessert wurde, ist die Kommunikation mit den Mitgliedern. Es werden nicht nur die Vorstandsprotokolle auf der Webseite veröffentlicht, sondern auch das «Push Mail» hilft, dass wir allen Mitgliedern schnell die entsprechenden Informationen zukommen lassen können. Mit der Mitgliederversammlung jeweils im Herbst können sich die Mitglieder direkt selber einbringen. Da auch Mitarbeitende von den Ämtern dazu eingeladen werden, gibt es einen direkten Austausch zwischen den Mitgliedern und Ihnen. An der Mitgliederversammlung 2023 waren es folgende Themen: Stand bei der Umsetzung der Massnahmen im Gewässerschutz, Aktuelles aus der Abteilung Landwirtschaft, Stand bei der Umsetzung des APB2022 und Biodiversität. Weiters hat sich der neue Tierschutzbeauftragter für Liechtenstein Elias Zopfi vorgestellt.

Zum ersten Mal waren einige Direktvermarkter, welche Mitglieder der VBO sind, an der OLMA. Sie haben mit dem «Liechtenstein Stand» unserer Landwirtschaft präsentiert und dabei sehr viel Lob und Anerkennung bekommen. Es war ein toller Auftritt und dafür möchte ich mich bei den Direktvermarktern und dem Personal für deren Einsatz recht herzlich bedanken.

Der Vorstand hat sich zu 10 Sitzungen getroffen und es wurden insgesamt 122 Traktanden behandelt. Die wichtigsten Traktanden waren: Anstellung Christiane Lüttke, Einführung eigene Buchhaltung, Hofdünger/Gewässerschutz, Berufsförderungsprogramm, Budget 2024, Vorbereitung GV und Mitgliederversammlung, Erneuerung Webseite, Abschluss Erasmus+ Projekte, Konzept Wolf und Herdenschutz etc. Zudem hatte der Vorstand diverse Treffen mit den Ämtern, dem Ministerium und mit den verschiedenen Kommissionen.

Um direktes Gehör zu verschaffen, hat sich der Vorstand mit der Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni und dem Ministerium getroffen, um die Anliegen direkt zu besprechen. In Zukunft soll es pro Jahr mehrere solcher Treffen geben.

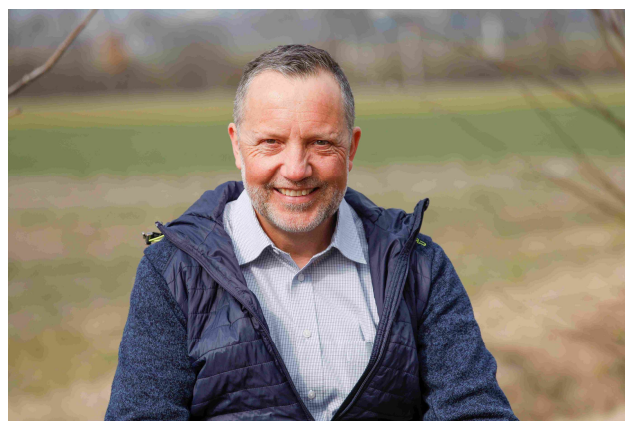
An der GV 2023 wurde Klaus Büchel für seine Verdienste für die VBO zum Ehrenmitglied ernannt. Dafür möchte ich Klaus nochmals gratulieren und für seine Tätigkeit von 31 Jahren recht herzlich danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Menschen für so viele Jahre einsetzen.

Ich möchte mich bei allen Bäuerinnen und Bauern bedanken, für das Vertrauen in die Arbeit des Vorstandes, bei der Regierung, dem Ministerium und den Ämtern für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Ein grosser Dank gilt auch den Vorstandskollegen, den Mitgliedern von Kommissionen und Arbeitsgruppen für deren Einsatz und Engagement zum Wohl der Mitglieder der VBO und der Landwirtschaft. Der letzte Dank gilt unserem Team in der Geschäftsstelle Ruedi Bucher und Christiane Lüttke.

Ich wünsche Euch allen alles Gute sowie viel Glück und Erfolg in Feld und Stall.

Gaston Jehle, Präsident



GEDANKEN DES GESCHÄFTSFÜHRERS

In der Landwirtschaft tätig zu sein, davon träumen auch heute viele. Wer von innen her kommt, weiss auf was er sich einlässt, wenn er diesen Beruf wählt. Wer jedoch von ausserhalb kommt, hat oft ein verklärtes und nur selten ein realistisches Bild.

Der Agrarhistoriker Peter Moser beschreibt das Dilemma der Landwirtschaft von heute so: Seit rund 200 Jahren versucht die Gesellschaft, die Landwirtschaft nach dem Vorbild der Industrie zu modellieren. Zuvor war der Takt von allen durch die Jahreszeiten und das natürliche Wachstum gegeben – eine Kuh hat ein Kalb, es wird zur Kuh und hat wieder ein Kalb. Heute gibt die Industrie- und Konsumgesellschaft den Takt an – aus Diesel wird Kraft (und CO₂), aber nie wieder Diesel, jahrein jahraus, ohne Unterschied. Moser stellt fest, dass viele Bauern und Bäuerinnen frustriert sind, weil sie auf ihren Betrieben versuchen, einen Spagat zu machen, also industriell, effizient und ökologisch zugleich zu wirtschaften. Aber das kann nie ganz gelingen. Und, die moderne Gesellschaft ist unfähig, diesen Spagat zu verstehen. Denn wir sind eine unökologische Gesellschaft, die aber ökologisch sein möchte.

Was heisst dies nun für die Landwirtschaft und die Arbeit der VBO? Erklären wir der Gesellschaft diesen Spagat! Mit seinem Beitrag unterstützt das Land ¹ die VBO in dieser gleichzeitig schwierigen und schönen Aufgabe. Packen wir sie mit grossem Respekt an. Es ist kein Ziel, bei unseren Mitmenschen allfällige Träume reißen über die Landwirtschaft zu zerstören. Es ist aber ein Ziel, die verklärende „rosarote“ Brille abzulegen. Die Landwirtschaft muss Klartext reden und dabei den Respekt bewahren. Auch wenn es dabei mal krachen mag, es sind die stillen Taten, die etwas bewirken. Mein Engagement für die VBO und die Liechtensteiner Landwirtschaft folgte diesem Grundsatz. In diesem Sinne wünsche ich der VBO, ihren Mitgliedern und Verantwortlichen viel Erfolg und Freude an ihrer Arbeit.

Rudolf Bucher, Geschäftsführer

¹ Leistungsvereinbarung, Ziff. 4.b Information und Kommunikation: Die VBO informiert die Öffentlichkeit über wichtige Entwicklungen in der liechten-

DAS LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2023

Ein herausforderndes Jahr

Nach dem zu nassen Jahr 2021 und dem zu trockenen Jahr 2022 führte auch das Jahr 2023 insgesamt nur zu bescheidenen Resultaten im Pflanzenbau. Nicht sehr befriedigend war auch die Situation beim Schlachtvieh. Immerhin glichen sich die Mengen- und Preisschwankungen fast aus. Bei der Milchproduktion setzte sich der Rückgang fort.

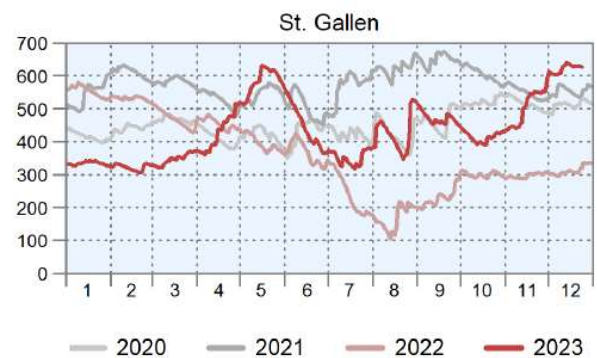


Abb: Gleitende Wasserbilanz an der Station St. Gallen, Jahre 2020 – 2023. Die rote Linie (Jahr 2023) zeigt: nasses Frühjahr, trockener Sommer, nasser Herbst. (Quelle: agristat 23-12, Das Landwirtschaftsjahr, S. 14)

Schwieriges Wetter

Ein sehr nasser Frühling führte zu schwierigen Saatbedingungen und einer späten Raufutterernte von mässiger Qualität. Ab Juni folgte sehr trockenes Wetter. Dieses ermöglichte zwar eine reibungslose Ernte der frühen Kulturen (Getreide, Raps), schaffte jedoch schwierige Bedingungen für alle späten Kulturen wie Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben. Ab Mitte September folgte wieder sehr nasses Wetter, welches die Ernte dieser Kulturen massiv erschwerte. Daher wurde auch die Bestellung der Felder im Herbst und das Ausbringen von Gülle und Mist oft zur Belastungsprobe.

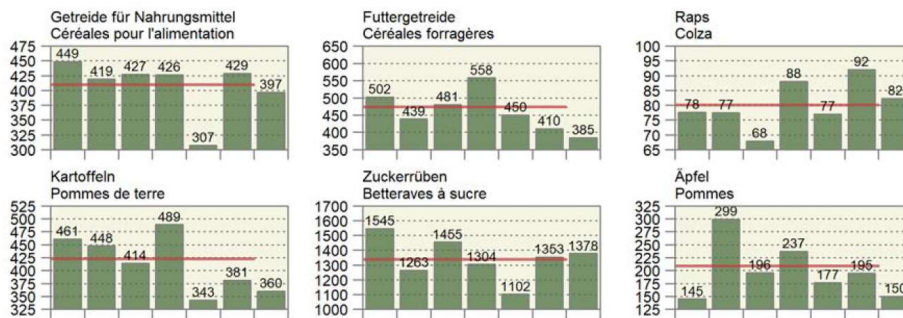


Wir unterstützen Bäuerinnen
und Bauern

steinischen Landwirtschaft und kommuniziert die Anliegen der Landwirtschaft zur Förderung der gesellschaftlichen Anerkennung in der Bevölkerung.

Grafik 1: Ernten 2017-2023
Graphique 1: Récoltes 2017-2023

Gesamte Ernte in Kilotonnen, Schätzung für 2023; die rote Linie entspricht dem Mittelwert 2017 - 2022
Récolte totale en kilotonnes, estimation pour 2023; la ligne rouge correspond à la moyenne 2017 - 2022



Quelle: SBV Agristat 23-12 – Landwirtschaftsjahr 2023, S. 8

Unbefriedigende Erträge im Pflanzenbau

Die Getreideernte fiel qualitativ ansprechend aus. Durch das trockene Wetter gab es kaum Auswuchs.

Die Erträge blieben insgesamt jedoch unter den Erwartungen (siehe Grafik 1). Stark von der Trockenheit beeinträchtigt waren die Erträge des Körner- und des Silomais. Die gesamte Ölsaaten-Ernte fiel ebenfalls um rund einen Drittel tiefer aus als im Vorjahr. Die Rapserträge warfen tief und für Körnerleguminosen war das Jahr 2023 speziell schwierig. Auf einigen Landwirtschaftsbetrieben fiel deren Ernte sogar ganz aus. Sehr schwierig war es auch bei den Kartoffeln, die Ernte fiel wie schon in den beiden Vorjahren gering aus. Im Obstbau resultierte ein unterdurchschnittliches Jahr. Im Gemüsebau lag die Erntemenge des Frischgemüses voraussichtlich insgesamt um 10 % tiefer als 2022.

Nutztierhaltung

Beim grossen Schlachtvieh und den Schlachtkälbern haben v.a. tiefere Preise dazu geführt, dass das wirtschaftliche Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreicht wurde. Bei den Schlachtschweinen ging die

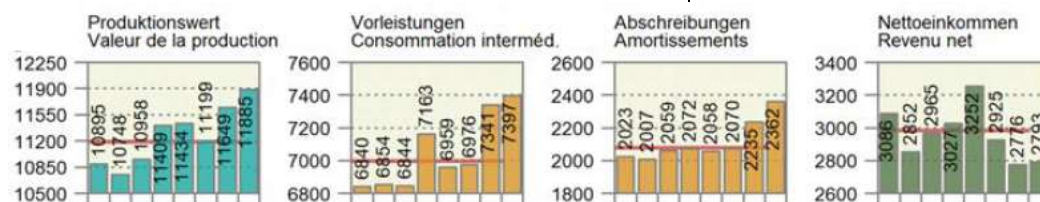
Produktion in den vergangenen Monaten so deutlich zurück, dass sich die Preise erholten. Bei den Schlachtschafen lag die Produktion zwar leicht höher als im Vorjahr. Aufgrund tieferer Preise dürfte das wirtschaftliche Ergebnis jedoch eher leicht tiefer ausfallen. Die Produktion von Schlachtgeflügel nahm 2023 erstmals seit mehreren Jahren ab. Dank leicht höheren Preisen dürfte der Produktionswert wenig ändern. Die Milchmenge war ab Mai

rückläufig. Grund dafür dürften einerseits die Probleme im Futterbau aufgrund des entweder zu nassen oder zu trockenen Wetters sein, andererseits verschlechterten sich die Aussichten auf dem Milchmarkt aufgrund der international rückläufigen Preisentwicklung und des stockenden Käseexports (Rückgang 2021 – 2023: -10 %). Der Produktionswert der Milch blieb insgesamt dank höheren Preisen stabil. Die Eierproduktion war 2023 lange Zeit rückläufig. Dank leicht höheren Preisen wird der Unterschied zu 2022 beim Produktionswert wahrscheinlich gering sein.

Wirtschaftliches Ergebnis

Die höheren Preise führten im Jahr 2023 zu einem Anstieg des Produktionswertes (siehe Grafik 3). Die Kosten für Vorleistungen und Abschreibungen fielen jedoch noch höher als im Vorjahr aus. Das Nettoeinkommen der Landwirtschaftsbetriebe wurde 2023 (2'793 Mio. Fr.) ähnlich tief wie 2022 (2772 Mio. Fr.) geschätzt. Das allgemeine Preisniveau stieg 2022 um 2,7 % und 2023 nochmals um 2,3 % an. Damit ergibt sich real betrachtet für die Landwirtschaft in den Jahren

2021 bis 2023 ein Einkommensrückgang. Die Bedeutung der Direktzahlungen nimmt damit zu, in den letzten drei Jahren übertrafen die Direktzahlungen das Nettoeinkommen.



Grafik 3: Produktionswert, Kosten, Nettoeinkommen 2016 - 2023

Graphique 3: Valeur de la production, frais, revenu net d'entreprise 2016 - 2023

In Millionen CHF; rote Linie: Mittel der Jahre 2016 - 2022 ~ En millions de CHF; ligne rouge: moyenne des années 2016 - 2022

Quelle: SBV Agristat 23-12 – Landwirtschaftsjahr 2023, S. 8

AUS DER ARBEIT DER VBO

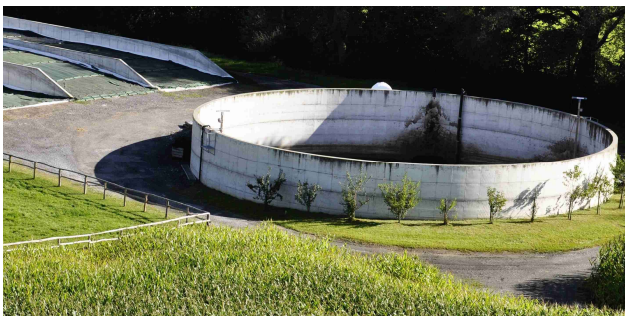
STELLUNGNAHMEN & POSITIONEN

Zu den statutarischen Kernaufgaben der VBO gehört das Erarbeiten und Verfassen von Stellungnahmen und Positionspapieren über die verschiedenen Sachthemen. Es ist wichtig, dass die VBO aktiv bei der Gestaltung der Agrarpolitik mitarbeitet, indem sie die Bäuerinnen und Bauern vertritt und die Sichtweise der Landwirtschaft zu den verschiedenen Themen einbringt. Grosse Bedeutung hat die Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit sowie des zu erwartenden Nutzens, um optimale Voraussetzungen für die Landwirtschaft zu schaffen. Nachfolgend werden die wichtigsten Stellungnahmen und weitere von der VBO bearbeitete Themen und Vorstösse zusammengefasst.

Revision Hofdüngerverordnung (HDV)

Die revidierte Hofdüngerverordnung wurde am 1. April 2023 in Kraft gesetzt. Die VBO brachte Ende 2022 mehrere Anliegen ein, davon wurden mehrere berücksichtigt. In einigen Fällen schätzte das Amt für Umwelt (AU) die Lage so ein, dass die Anliegen durch den vorgeschlagenen Verordnungstext abgedeckt seien.

Bei den Vorgaben für Lagerdauer von Mist und Gülle kam die VBO mit ihren Anliegen nicht durch. Das AU sicherte aber zu, bauliche Massnahmen wie neue Güllegruben nur abgestimmt auf die Kampagne „Gewäs-



*Bange Frage auf vielen Betrieben: Reicht mein Lager-
raum für Gülle? Oder stehen Kosten an? (Bild: VBO)*

serschutz in der Landwirtschaft“ (s.u. unter diesem Stichwort) zu verfügen. Allfälligen künftigen Unterschieden bei der Auslegung der HDV in der Praxis sollten durch schriftlich niedergelegte, gemeinsame «Erläuterungen zur HDV» vorgebeugt werden. Dieses Dokument steht noch aus.

Zwei wichtige Gewässerschutzanliegen betrafen andere Verordnungen. Darum konnten sie in der Revision nicht berücksichtigt werden:

1. Vegetationsruhe und Düngefenster im Berggebiet: Diese sollen für die Höhen von 800 – 1200 m.ü.M. vom 1. Dezember bis 15. März dauern.
2. Falsche Abgrenzung der Flächen für die emissionsarme Ausbringung von flüssigen Hofdüngern in der Gemeinde Triesen.

Am Jour fixe mit Reg.Chef.Stv. Sabine Monauni sagte das Ministerium der VBO ein rasches Vorgehen bei der entsprechenden Revision der Gewässerschutzverordnung zu.



Darf man oder darf man nicht? Ja, in Liechtenstein ist es erlaubt, Mist auf gefrorenen Boden ausbringen (nicht aber in der Schweiz; Bild: [fotocommunity.de](https://www.fotocommunity.de))



Wir unterstützen Bäuerinnen
und Bauern

Neues Merkblatt

«Lagerung und Ausbringung von Hofdüngern»

Das Merkblatt wurde Zusammen mit der revidierten HDV publiziert und bewirkte auf den Betrieben einige Verunsicherung. Diese betraf besonders das Thema Mistausbringen auf gefrorenen Boden. In einem intensiven Prozess und mit mehreren Absprachen zwischen der VBO und dem Amt für Umwelt wurde schliesslich mehr Klarheit geschaffen.

Der Ursprung für die Unklarheit beim Misten entstand darum, weil Liechtenstein und die Schweiz unterschiedliche Regelungen haben: In der Schweiz ist das Misten sowohl auf durchnässten und schneebedeckten Boden als auch auf gefrorenen Boden nicht gestattet. Im Liechtenstein hingegen ist das Misten auf gefrorenen Boden unter gewissen Bedingungen möglich. Die Gewässerschutzverordnung von Liechtenstein enthält bei dieser Regelung jedoch einen Widerspruch. Diesen gilt es in der geplanten Verordnungsrevision ebenfalls rasch zu beseitigen.

Anpassung von mehreren Konzepten und Verordnungen im Rahmen der Wiederansiedlung des Wolfes in Liechtenstein

Nach der Anhörung zum Konzept Wolf und der Richtlinie Herdenschutz Hunde Liechtenstein Ende 2022, setzte die Regierung diese Dokumente per Beschluss vom 11. Juli 2023 in Kraft. Die Forderungen der Landwirtschaft wurden nur in Ansätzen berücksichtigt.



Der Wolf ist wieder da (Bild: [fotocommunity.de](https://www.fotocommunity.de))

Das rechtskräftige Dokument erfuhr gegenüber der Version in der Anhörung noch Anpassungen, die sich aus der inzwischen beschlossenen Revision des Schweizer Jagd- und Schutzgesetzes (JSG) ergaben. Die Landwirtschaft ist sich ihrer zentralen Rolle für die Entwicklung der Artenvielfalt bewusst, hat diese Aufgabe aber auch nicht gesucht. Im Wissen darum, dass die Landwirtschaft die Hauptlast der Wiederansiedlung von Wildtieren trägt, erwarten die Bauernfamilien von der Gesellschaft mehr Verständnis für dieses schwierige Dilemma.

Biodiversitätsförderung & Aktionsplan 2030

Im Jahr 2023 tat sich vieles im Bereich der Erhaltung und Förderung der Biodiversität in Liechtenstein.

Biodiversitäts-Förderungs-Verordnung (BFV)

Die BFV wurde im Jahr 2023 erstmals im Vollzug angewendet. Da die Reaktionszeit kurz war, standen viele Fragen und Unsicherheiten im Raum, welche den Start überschatteten. Viele Betriebe fragten sich, welche Flächeneinheit für die Bestandesaufnahmen zu Grunde gelegt wird – sind es die kleinen Parzellen oder sind es die grösseren Bewirtschaftungseinheiten? – welche Kosten auf sie zukommen und wie sich die Beiträge verändern werden.

Während der jährlichen Datenerhebung in der Landwirtschaft im März 2023 nahm sich die Abteilung Landwirtschaft viel Zeit für die Beratung der Betriebe. Trotz der schwierigen Ausgangslage gab es mehr Anmeldungen als erwartet (48 Betriebe, 456 Objekte).

BFF-Typ	2022	2023	Bemerkung
Extensiv genutzte Wiesen	601 ha	626 ha	davon 168 ha QII
Wenig intensiv genutzte Wiesen	41 ha	37 ha	
Blühstreifen	3 ha	1 ha	
Saum auf Ackerland	< 0,5 ha	0,5 ha	
Bunt- und Rotationsbrachen	1 ha	3 ha	
Obstbäume einzeln	4'838 Stk.	5'041 Stk.	
Obstgärten	1'811 Stk.	1'931 Stk.	
Obstgärten auf extensiv genutzten Standorten	2'089 Stk.	2'125 Stk.	
Total (Fläche)	646 ha	667,5 ha	+ 21,5 ha
Total (Stk.)	8'738 Stk.	9'097 Stk.	+ 359 Stk.

Biodiversitätsförderflächen (BFF) in Liechtenstein: 2022 und 2023 im Vergleich (Quelle: Amt für Umwelt, Dezember 2023)

In der Folge wurde es ruhig. In der Regel fanden die Beteiligten befriedigende Lösungen. Besonders gut war, dass die Übergangsbeiträge bereits bei einer Reduktion ab 10 Prozent und nicht erst ab 20 Prozent weniger BFF-Beiträgen, entrichtet werden konnten.



Die Landwirtschaft will die Biodiversitätsförderung aktiv mitgestalten (Bild: agridea)

Aktionsplan Biodiversität 2023

An der 15. Vertragsstaatenkonferenz der Biodiversitätskonvention im Dezember 2022 (COP 15) wurde eine neue globale Vereinbarung für biologische Vielfalt verabschiedet. Ein wesentliches Ziel der neuen Vereinbarung ist es, bis 2030 mindestens 30 Prozent der weltweiten Land- und Meeresfläche unter effektiven Schutz zu stellen. Bis 2030 soll auch der Verlust der biologischen Vielfalt gestoppt und der Trend umgekehrt werden. Um das zu erreichen, hat die Staatengemeinschaft vier langfristige Ziele bis 2050 und 23 mittelfristige Ziele bis 2030 bestimmt. Die Regierung hat daher beschlossen, einen «Aktionsplan Biodiversität 2030» für Liechtenstein zu erarbeiten.

Vorgeschlagen wurden sieben Handlungsfelder mit 27 Massnahmen:

Handlungsfeld 1: Bestehende & zusätzliche Fläche vernetzen & sichern

Handlungsfeld 2: Qualitative Aufwertung Lebensräume

Handlungsfeld 3: Artenförderung

Handlungsfeld 4: Reduktion stoffliche & physikalische Belastung

Handlungsfeld 5: Verbesserung Prozesse & Rahmenbedingungen

Handlungsfeld 6: Produktion und Konsum

Handlungsfeld 7: Aufwertung Ökologie in Siedlungsgebieten

Die Erarbeitung des Aktionsplans erfolgte in einem partizipativen Prozess mit 3 Workshops (30. Mai, 28. Juni und 26. September 2023).



Ablauf Erarbeitung des Aktionsplans (Bild: Ministerium)

Die Landwirtschaft ist – wie es sich aus der Sache heraus ergibt – von vielen Massnahmen stark betroffen. Gut ist, dass die Ziele und Massnahmen des Aktionsplans mit dem Agrarpolitischen Bericht 2022 abgestimmt sind.

Für die VBO vertritt folgende Position:

- Es ist sehr wichtig, welche Flächen in diese 30 % eingerechnet werden. Von den landwirtschaftlich genutzten Flächen müssen alle Biodiversitätsförderflächen, Sömmerungsflächen und die Magerwiesen unbedingt berücksichtigt werden, unabhängig von der Form der vertraglichen Regelung.
- Es ist wichtig, dass die öffentliche Hand eine Vorreiterrolle spielt. Sie hat Einfluss auf ausgedehnte Flächen, angefangen bei den Rheinbördern, den Sport- und Fussballplätzen (z.B. gibt es entlang des Rheins 23 Fussballfelder auf 28 km Länge!) oder den Strassenrändern.
- Weiter muss in der öffentlichen Diskussion das Problem des politisch „gewollten“ Biodiversitätsverlustes, z.B. durch die rasche Ausdehnung des Siedlungsgebietes vehement und unmissverständlich angesprochen werden.
- Es ist unbedingt darauf zu achten, mit griffigen Massnahmen sicherstellen, dass die Liechtensteiner Landwirtschaft nicht benachteiligt wird und dass der Absatz der einheimischen Produkte abgesichert wird. Es kann nicht angehen, dass die Bauern auf ihren „biodiversitätsfördernd“ erzeugten Produkten sitzen bleiben, weil sie niemand kaufen will.



Bei den «Feuchttackerflächen» hat die VBO eine sehr kritische Haltung (Bild: agrarforschungschweiz.ch)

Agrarpolitischer Bericht 2022

Die Biodiversität wird im Handlungsfeld «Ökologie und Klimaschutz» in der Massnahme «Erfolgskontrolle» und «Feuchttackerflächen» direkt angesprochen. Indirekt sind die «Einführung einer Nachhaltigkeitsbewertung der Betriebe» und die vier Massnahmen zu den Düngern und Pflanzenschutzmitteln relevant. Im Jahr 2023 legte das Land aber noch keine Konkretisierungen zu den Massnahmen vor.

Umsetzung des Agrarpolitischen Berichtes 2022

Die Abteilung Landwirtschaft und die Geschäftsstelle waren über das Jahr in regelmässigem Kontakt. Neben den Aktualitäten galt die Aufmerksamkeit besonders der Erfolgskontrolle für die Biodiversitätsmassnahmen, der Massnahmen zur Absatzförderung und zur Bildung.

Der Vorstand setzt sich zum Ziel, bei der Umsetzung des Agrarpolitischen Berichtes genau hinzuschauen. Darum ist im Jahr 2024 geplant, den Austausch über den Fortschritt in der Umsetzung und dem Erreichen der im Bericht formulierten Ziele zu intensivieren.

Abänderung im Allgemein Bürgerlichen Gesetzbuch

Die EWR-Richtlinie (EU)2019/1152 über transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen gibt vor, dass jedes Mitgliedland folgende Punkte in seiner nationalen Gesetzgebung umsetzen muss:

- a) Arbeitnehmer können bei einer zuständigen Behörde/Stelle Beschwerde einreichen
- b) Sie haben Zugang zu wirkungsvoller und unparteiischer Streitbeilegung

- c) Sie haben Anspruch, zeitnah, wirksam und angemessenen Abhilfe zu erhalten.
- d) Für Verstösse bestehen wirksame, angemessene und abschreckende Sanktionen.

Liechtenstein passte darum das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch in diesem Sinne an. Die VBO nahm die Abänderung zur Kenntnis und besprach mit dem Ministerium, welche Auswirkungen und Kosten sich daraus für das Berufsförderungsprogramm ergeben.

FACHAUSKÜNFTE FÜR DAS LAND

In ihrer Leistungsvereinbarung mit dem Ministerium für Inneres, Wirtschaft und Umwelt verpflichtet sich die VBO, bei Anfragen des Ministeriums oder seiner Ämter Fachauskünfte in landwirtschaftsrelevanten Fragen bereitzustellen. Dies ist eine wichtige Gelegenheit zur neutralen Diskussion von Entwicklungen, Fakten und Informationen rund um die Landwirtschaft. Die VBO kann die Position der Landwirtschaft aus erster Hand in den Entscheidungsprozess einspielen.

Kampagne Landwirtschaftlicher Gewässerschutz

Um für die Kampagne gute Grundlagen zu legen, nahm das Amt für Umwelt (AU) mit der VBO frühzeitig Kontakt auf. Dafür bedankt sich die VBO.

Hier die eingebrachten Anliegen:

1. Das Land muss den wirklichen Handlungsbedarf kennen. Betriebe mit grossen Defiziten beim Gewässerschutz müssen priorisiert werden.
2. Bevor im grossen Stil Sanierungen verfügt werden, muss das Land eine Übersicht über die verfügbaren Lagerräume (Mankos/Reserven) bereithalten. Die Betriebe sollen sich bei Bedarf aushelfen können, bevor neuer Lagerraum gebaut wird.
3. Sanierungen bei Hobbytierhaltungen mit desolater Gewässerschutz-Situation sind vor Sanierungen bei direktzahlungsberechtigten Betrieben mit guter Praxis zu verfügen.

Um diese Ziele zu erreichen, schlug die VBO dem AU vor, im Rahmen der laufenden landwirtschaftlichen Betriebskontrollen eine vereinfachte Bestandesauf-

nahme („Screening“) vorzunehmen und danach die Prioritäten zu setzen. Dieses Vorgehen lief im Jahr 2023 an und wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

Ist der Handlungsbedarf auf einem Betrieb einmal festgestellt, ist betriebsweise eine kostengünstige Lösung zu suchen, inkl. der Option der Reduktion des Tierbestandes. Erst dann sollen Sanierungen für Lagerraumdefizite und Abdeckungen verfügt werden.

Weiter forderte die VBO, dass der Vollzug im landwirtschaftlichen Gewässerschutz nicht ohne Reaktionszeit geändert werden darf und frühzeitige Absprachen wichtig sind. Und, die Liechtensteiner Landwirt:innen müssen im Binnenmarkt mit der Schweiz gleichlange Spiesse haben. Die Regeln im Gewässerschutz sind denen der Schweiz anzugleichen.

Runder Tisch „Landwirtschaft und Vermarktung“

Im Januar und im Mai 2023 lud das Ministerium Interessierte und Betroffene an einen runden Tisch, um mit ihnen die Umsetzung der entsprechenden Massnahmen des agrarpolitischen Berichtes zu beraten. Die VBO brachte ihre Erfahrungen zusätzlich in mehreren Besprechungen ein. Sie wies mit Nachdruck darauf hin, dass der Verkauf attraktiver Spezial- und Regionalprodukte zwar wichtig und für die Sicherung angemessener Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse hilfreich ist. Aber über diesen Kanal werden relativ kleine Mengen abgesetzt. Darum muss der Grundpreis am Markt angemessen sein. Ist er zu tief,



Stimmt der Preis beim Getreide, bringen Spezialprodukte ein entscheidendes Wertschöpfungs-Plus (Bild: VBO)

stehen auch die Spezial- und Regionalprodukte unter Preisdruck. Diese komplizierte Wirkungskette zeigt sich aktuell z.B. bei einigen Bio- und Regionalprodukten, wo der Absatz seit der Covid- und Ukraine-Krise harzig verläuft. Fazit: Nur mit wirksamen Stützmassnahmen für die allgemeinen Preise ist die Produktion der Spezial- und Regionalprodukte wirtschaftlich.

Biodiversitätsrechner für die Erfolgskontrolle

Die VBO meldete sich in der Sache der Erfolgskontrolle für die Biodiversität frühzeitig beim Land und platzierte ihr Anliegen, bei der Gestaltung dieses Instrumentes mitarbeiten zu können. Es geht darum,



Die Landwirtschaft will die Biodiversitätsförderung aktiv mitgestalten (Bild: [fotocommunity.de](https://www.fotocommunity.de))

dass der Rechner praktisch und für die Praxis praktikabel ist und kein grosser administrativer Aufwand bewirken wird. Weiter sollen die Landwirt:innen die Entwicklung beeinflussen können und über einen echten und motivierenden Handlungs- und Gestaltungsspielraum verfügen können.

Der Vorschlag der VBO beruht auf drei Pfeilern:

1. Der Rechner unterstützt die Landwirtschaft darin, die bis jetzt und in Zukunft erbrachte Leistung in der Biodiversitätsförderung objektiv zu messen und zu kommunizieren. Es soll möglichst wenig neu erfunden und viel wieder verwendet werden.
2. Das Land führt die vielen heute verfügbaren Daten in einer Übersicht zusammen. Auf dieser Grundlage werden für jeden Betrieb Optionen, Möglichkeiten und allenfalls Pflichten aufgezeigt.

3. Jeder Betrieb kann innerhalb von diesem Rahmen mitbestimmen, wie er vorgehen und die Biodiversität auf seinem Betrieb fördern will. Der Prozess wird durch ein jährliches Treffen begleitet. Dort wird angeschaut, was erfolgreich war und welche Probleme auftraten. Aus den Ergebnissen formuliert jeder neue Ziele für das nächste Jahr. Mit diesem Vorgehen geniesst jeder eine maximale Selbstbestimmung.

Als begleitende Massnahmen wurden angedacht:

- Einrichten eines Arbeitskreises zum Thema Biodiversität für motivierte Landwirt:innen. Hier wird die wirtschaftliche und die arbeitstechnische Situation auf jedem Betrieb genau studiert, dann werden die Auswirkungen aller möglichen Schritte und Massnahmen analysiert und realisiert. Der Plantahof hat dazu Erfahrung.
- Einrichten einer Informationsdrehzscheibe mit Bildungsangeboten zur Biodiversität. Dies macht die vielen bereits vorhandenen Möglichkeiten sichtbar und hilft, für jeden die für ihn geeigneten Bildungsangebote zu finden.

Um diese beiden Begleitmassnahmen umzusetzen, bot das Land der VBO an, die Leistungsvereinbarung inhaltlich und finanziell auszubauen. Die VBO erwartet nun konkrete Vorschläge des Ministeriums.

Zentrale Alpsennerei in der Gemeinde Triesenberg

Mit der Einführung der AP 2014/17 führte die Schweiz neu einen Alpungsbeitrag ein, aber nur für in der Schweiz gealpte Tiere. Das Land übernahm diesen Beitrag für die Liechtensteiner Alp, knüpfte aber die Bedingung daran, dass bis 2023 eine zentrale Alpsennerei realisiert wird. Angedacht wurden Lösungen rund um die drei Alpen Pradamee, Sücka und Valüna, für keine wurde aber eine Einigung erzielt. Das Land lud die VBO ein, die Situation zu analysieren und Vorschläge für eine Regelung ab 2024 einzubringen.

Der Alpungsbeitrag wird ab 2024 neu ausgerichtet: Das Land leistet einen Beitrag an die Alpinfrastruktur, welcher an die Bewirtschafter entrichtet wird. Die Idee der zentralen Alpsennerei wird weiterhin unterstützt, sollte sich eine Lösung abzeichnen.



Alpe Sücka (Bild: Alpgenossenschaft Triesenberg)

KOOPERATION, INFORMATIONSAUSTAUSCH & NETZWERK

Informationsaustausch mit dem Ministerium und dem Amt für Umwelt

Die VBO tauscht sich regelmässig mit Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni sowie mit Mitarbeiter:innen des Ministeriums für Inneres, Wirtschaft und Umwelt sowie des Amtes für Umwelt (AU) aus. Dieser Austausch ist wichtig für das gegenseitige Verständnis. Für die VBO ist der enge Kontakt eine Chance, um die bäuerlichen Bedürfnisse frühzeitig anzusprechen und die Agrarpolitik mitzugestalten.

Neben dem laufenden Austausch mit den Vertreter:innen der verschiedenen Abteilungen des AU und der neuen Amtsleiterin Regula Imhof, gab es ein Treffen mit Sabine Monauni. Der Hauptgegenstand des Austausches betraf die Weiterentwicklung des Berufsförderungsprogramms. Die VBO bedankt sich für die Möglichkeit, in regelmässigen Abständen wichtige Anliegen besprechen zu können.

Kontakt zum Schweizerischen Bauernverband SBV

Der Austausch zwischen der VBO und dem SBV betraf im Jahr 2023 mehrere Anliegen zum Thema Absatzförderung und Vermarktung. Die beiden Verbände schlossen eine Vereinbarung über die Vermarktungsplattform «Vom Hof» und das Bauernportal. Hier können sich die Liechtensteiner Direktvermarkter und Anbieter von agrotouristischen Dienstleistungen nun zusammen mit ihren Schweizer Nachbarn einem interessierten Publikum präsentieren (Details s.u. unter «Online-Vermarktungsplattform»).

Nachdem eine Delegation des SBV Liechtenstein besuchte, stand nun der Gegenbesuch an. Der SBV bot zusammen mit dem Luzerner Bauernverband einen interessanten Einblick in seine Kommunikation und in die Vermarktung von Regionalprodukten (RegioFair). Der Besuch fand am Burgrain statt, mit seinem Biohof, Restaurant, Laden und Landmaschinenmuseum.

Austausch mit der Ackerschaft und den Feldfreunden

Gleich zu Beginn des Jahres erkundigte sich die Ackerschaft über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der VBO und holte sich die Meinung zu einem Weiterbildungsprojekt ein. Die VBO lud Sandra Fausch und Michaela Hogenboom an eine Vorstandssitzung ein und tauschte sich mit ihnen aus.

Austausch mit Lebenswertes Liechtenstein

Auch mit Flurina Seger, der Geschäftsführerin der Feldfreunde, besprach die VBO die Zusammenarbeit.



Martin Kaiser stellt den Anwesenden seinen Betrieb vor, im Hintergrund Florian Bernardi (Bild: VBO)

Die VBO wurde zu mehreren Anlässen der Feldfreunde eingeladen. Neben dem Netzwerktreffen im März 2023 war die Agrarökologietagung im November 2023 sehr interessant. Dabei waren neben den Fachreferaten die Betriebsbesuche bei Martin Kaiser, Gamprin, Andreas Näscher, Mauren und Samuel Schierscher, Schaan sehr interessant.

Agrar-Ost-West Treffen und Treffen der Deutschsprachigen Bauernverbände

Anfang des Jahres trafen sich die Veranstalter des Ost-West Agrartreffens und der Vorstand und berieten das Programm für die Auflage 2023. Leider scheint sich der Covid-bedingt Unterbruch – das Treffen fand letztmals im Jahr 2019 statt – negativ auf die Motivation der Teilnehmer ausgewirkt zu haben und das Treffen konnte nicht durchgeführt werden.

Für das Treffen der Deutschsprachigen Bauernverbände 2024 wurde der Termin festgelegt. Alles weitere wird nun im Jahr 2024 organisiert.

Tierschutzbeauftragter

Im Jahr 2023 bestellte das Land die Stelle des Tierschutzbeauftragten Liechtenstein neu. Mit Elias Zopfi wurde jemand gewählt, der eng mit der praktischen Landwirtschaft verbunden ist und die Zusammenarbeit mit der VBO sucht. Er stellte sich an der Mitgliederversammlung im Dezember den Anwesenden vor.



Elias Zopfi (Mitte), Präsident Gaston Jehle (links) und Geschäftsführer Ruedi Bucher im Stall von Samuel Schierscher (Bild: VBO)



Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen ein

Netzwerkstadt Alpen

Mit dem neuen Standort der VBO-Geschäftsstelle in der Netzwerkstadt Alpen in Schaan ergab sich automatisch ein wertvolles Netzwerk. Neu arbeitet die Geschäftsführerin der SDG-Allianz (mit Sitz in Vaduz) teilszeitlich für die CIPRA. Damit rückt auch dieser interessante Kontakt in die Nähe der VBO. Die VBO kann in diesem branchenübergreifenden Netzwerk regelmässig und in einem neutralen Rahmen die Herausforderungen und Anliegen der Landwirtschaft ver-



Visualisierung des SDG-Turms (Bild: SDG-Allianz)

mitteln. Gleichzeitig hat die VBO hautnahen Einblick in ihre Wahrnehmung der aktuellen, gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen. Interessant ist auch der Austausch mit der Vereinigung liechtensteinscher gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST). Neben dem Austausch von Informationen und Ideen erfährt die VBO, wie sie für künftige Projekte in Kontakt interessierten Geldgebern gelangen kann.

SDG-Allianz mit ihrem Jahr der Nachhaltigkeit

Zum Jahrtausendwechsel formulierte die UNO das Projekt «Agenda 2030» und gab sich 17 Ziele (SDG = Social Development Goal) für die nachhaltige Entwicklung der Welt. Die SDG-Allianz Liechtenstein – wo die VBO auch Mitglied ist – hat sich zum Ziel gesetzt, diese Ziele in der Bevölkerung bekannt zu machen und zu ihrer Umsetzung beizutragen.

Im Jahr 2023 hielt die UNO wiederum ihren Nachhaltigkeitsgipfel ab. Aus diesem Anlass rief die SDG-Allianz das Turmprojekt in Schaan ins Leben. Der Turm stand im Sommer 17 Wochen lang auf dem Lindaplatz und war der Ort zahlreicher Veranstaltungen.

Aus den Vorgesprächen zum Turmprojekt ergab sich der Kontakt zu Dr. Michael Meirer, Geschäftsführer des Vereins Rheintalgas. Gemeinsam entstand das Konzept für einen Informationsaustausch zum Thema «Biogas». Dabei ging es nicht nur um die Energieproduktion, sondern auch um die Veredelung und Nutzung der wertvollen Nährstoffe im Gärgut für die Düngung. Eingeladen waren die Vertreter:innen von rund 30 interessierten Organisationen aus Forschung, Wirtschaft und Verwaltung aus den Bereichen Energie, Abfall, Landwirtschaft, Düngung.

Projekt «Agroyouth» des Vereins Integrity.Earth

Integrity Earth nennt sich einen «unabhängigen, gemeinnützigen Think-&Do-Tank» mit Sitz in Liechtenstein. Engagierte und mehrheitlich junge Menschen aus Liechtenstein und der ganzen Welt setzen sich dafür ein, dass die Entfernung von Menschen und Natur wieder abnimmt. Sie tragen zur Vernetzung der vielen Ideen und Projekte bei.

Im Rahmen des ErasmusPlus-Projektes «Agroyouth» suchte Integrity.Earth die Zusammenarbeit mit der VBO. Das Projekt hat zum Ziel, junge Menschen für die Landwirtschaft und die landwirtschaftlichen Berufe zu begeistern. Aufhänger ist die Digitalisierung (in) der Landwirtschaft. Die VBO informierte ihre Mitglieder über den Anlass von Integrity.Earth am 17. Juni 2023 im SDG-Turm: Bernd Robbert vom LZSG



Im Perspektivenraum des SDG-Turms erhalten die Anwesenden aktuelles Hintergrundwissen über Smart Farming (Bild: Integrity.Earth)

Austausch mit der LGU

Salez gab einen Überblick über die Technologien und Hintergrundwissen zum Thema Smart Farming. Im Oktober folgte das viertägige Trainingsprogramm "Digitalisierung und Innovation in der Landwirtschaft". Die räumliche Nähe von VBO und LGU im Netzwerkzentrum Alpen ermöglichten einen lockeren informellen Austausch zwischen den beiden Organisationen. Die LGU gelangte mehrmals mit Ideen und Fragen an die Geschäftsstelle, holte sich die Position der Landwirtschaft dazu ein und sich über erfolgversprechende Ansätze zur Kooperation Landwirtschaft – Naturschutz zu unterhalten.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medienarbeit

Das Interesse der Medien an der Landwirtschaft bestand auch im Jahr 2023. Die VBO durfte sich dabei in ruhigen Wassern bewegen. Besonders interessiert haben die Wetterkapriolen: der nasse Frühling und Herbst, der trockene Sommer. Zusätzlich informierte die VBO über die Zusammenarbeit mit dem Tierschutzbeauftragten Elias Zopfi und den Auftritt an der OLMA 2023.

CIPRA – Liechtensteiner ZukunftsForum Alpen 2023

Am 30. Juni und 1. Juli 2023 führte die CIPRA diese Veranstaltung zum Thema „Gesundheit und Klimawandel“ durch. Der regelmässige informelle Austausch zwischen der CIPRA und der VBO bot die Möglichkeit, den landwirtschaftlichen Blick in diesem wichtigen Thema angemessen zu verankern. Geschäftsführer Ruedi Bucher wirkte weiter als Referent mit. Im „Zweiergespräch: Nachhaltig gesund – Gutes Essen aus Sicht von Landwirtschaft und Klima“ unterhielt er sich mit Dr. Judith Riedel, Direktorin des Instituts für Agrarökologie (Aarau).



Wir setzen uns ein für ein positives Image der Landwirtschaft

Projekt «Bon appétit» der CIPRA

Die CIPRA arbeitet im ErasmusPlus-Projekt «Bon appétit» mit Jugendinitiativen aus Südfrankreich (Marseille, Luberon) zusammen. Sie nahmen am Forum teil. Die CIPRA fragte die VBO an, ob sie ihnen die Berglandwirtschaft näherbringen könnte. Es gab eine allgemeine Information, gefolgt vom Betriebsbesuch bei Reto Bühler, Triesenberg und der Alp Sücka.



Aufmerksam folgen die Gäste aus Südfrankreich den Ausführungen von Reto Bühler (im Vordergrund).

Weltacker und Ernährungsfeld

Die Projektleitung bei den Weltäckern und dem Ernährungsfeld Vaduz wurde von Florian Bernardi planmässig fortgeführt, die KBA übernahm die Gesamtverantwortung. Die VBO und die KBA pflegten in dieser öffentlichkeitswirksamen Aktivität einen regelmässigen Kontakt, so dass die VBO weiterhin profitieren kann. Zusätzlich blieb die Verbindung über das ErasmusPlus-Projekt «Digitalisierung im Weltacker» erhalten (s.u. unter ErasmusPlus-Projekte).

Jubiläumsfeier 100 Jahre Zollvertrag

Im Jahr 2023 jährte sich die Unterzeichnung des Zollvertrages mit der Schweiz zum hundertsten Mal. Darum war die Bevölkerung aus Liechtenstein und der Schweiz am 29. April eingeladen, sich zu treffen, gemeinsam zu feiern und sich auszutauschen. Liechtenstein Marketing organisierte rund um die Alte Rheinbrücke und die Autobahnzufahrt von Vaduz ein Volksfest mit verschiedenen Attraktionen. Dazu gehörte ein Markt mit Regionalprodukten aus Liechtenstein sowie den Nachbarkantonen St. Gallen und Graubünden.



Der Stand vom Biohof Näscher auf der Brücke zur Autobahnzufahrt Vaduz (Bild: VBO)

ABSATZFÖRDERUNG, MESSEN & MARKT

OLMA 2023

Unter dem Schlagwort „Genuss aus Liechtenstein“ koordinierte die VBO den Auftritt von acht Betrieben aus der Land- und Ernährungswirtschaft. Sicher aber gehörte die OLMA 2023 zu einem der Höhepunkte des Jahres. Die Messe trat in der neuen Halle 1 „Land- & Ernährungswirtschaft“ unter dem Arbeitstitel „original_regional_lokal, Genuss aus der Region“ an und stellte eine spannende Marktplattform für Anbieter und Konsumenten des regionalen Genusses bereit.



Das motivierte Liechtensteiner Team am OLMA-Stand (Bild: Liechtenstein Marketing).

Stiftung Agrarmarketing Liechtenstein – Kommission

Die VBO ist neben dem Land, dem Milchverband und der Wirtschaftskammer Mitbegründerin der Stiftung Agrarmarketing. Der Agrarpolitische Bericht 2022 sieht nun vor, dass diese durch eine Kommission abgelöst wird. Der Stiftungsrat nahm diesen Übergang an die Hand und bewilligte gleichzeitig Beiträge an 12 Projekte. Die Auflösung der Stiftung wird im Jahr 2024 über die Bühne gehen, parallel dazu wird das Land eine neue Absatzförderungsverordnung in Kraft setzen und die neue Kommission bestellen.

Marke BioLiechtenstein – Verlängerung Markenschutz

Ende der 90er durfte Liechtenstein nur die Bio-Import-Knospe benutzen. Um die Liechtensteiner Bio-Produkte entsprechend ausloben zu können, wurde darum eine eigene Marke geschaffen. Auf Initiative des Projektes „Öko-Bauer“, dem Vorgängerprojekt von Agrarökologie Liechtenstein, und in Abstimmung mit dem damaligen VBO-Präsidenten Dr. Ernst Walch, wurde die VBO im liechtensteinischen Markenregister als Eigentümerin eingetragen. Die Schutzdauer lief am 8. Oktober 2023 aus und wurde verlängert.

Online-Vermarktungsplattform

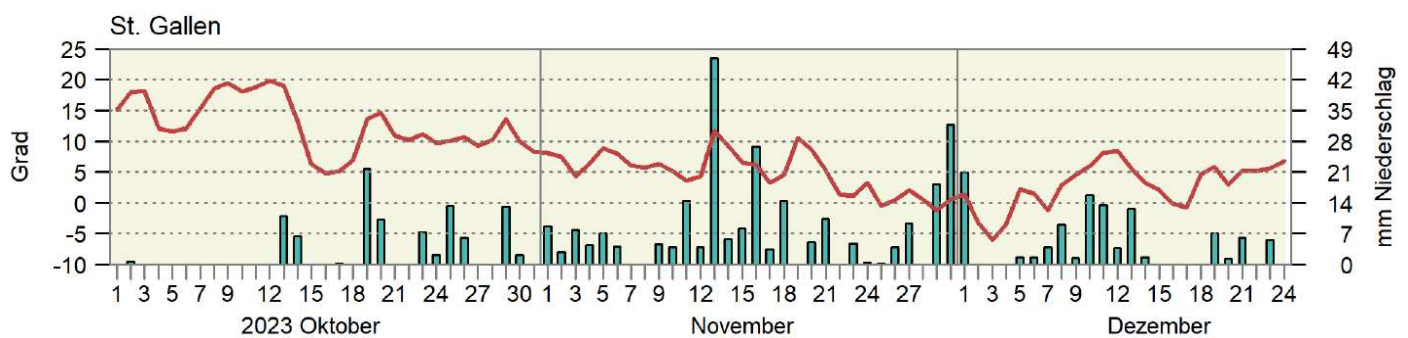
Der Schweizer Bauernverband betreibt mit dem Online-Portal „Vom Hof“ die grösste Plattform zur Bewerbung von Produkten und Dienstleistungen auf Landwirtschaftsbetrieben. Die VBO vereinbarte mit dem SBV in einem Vertrag, dass die Liechtensteiner Betriebe in dieses Portal integriert werden. Inzwischen können die ersten Betriebe unter www.vom-hof.li abgerufen werden.

Zahlsystem «Bluecode»

Bluecode erlaubt wie Twint, dass mit dem Handy bezahlt werden kann. Twint ist ein System der Schweizer Banken, bluecode hingegen ist im ganzen EWR-Raum einsatzfähig und kann darum auch mit Liechtensteiner Banken umgesetzt werden. Reto Bühler erörtert die Möglichkeit mit dem bluecode-Team weiter.



Wir unterstützen Bäuerinnen
und Bauern



unten: Temperatur (linke Achse, rote Linie) und Niederschläge (rechte Achse, Balken), Okt. - Dez. 2023 für St. Gallen
 (Quelle: Statistisches Monatsheft AGRISTAT 23-12; Schweizerischer Bauernverband, Brugg 2024)

SELBSTHILFE

Düngefenster im Dezember 2023

Das regenreiche Herbstwetter brachte viele Betriebe in Schwierigkeiten, weil sie wegen den nassen Böden die Gülle nicht während der Vegetationsperiode ausbringen konnten. Zahlreiche Betriebe informierten die VBO über die Schwierigkeiten, deshalb beantragte sie beim Amt für Umwelt (AU) zweimal ein Düngefenster. Der erste Antrag zielte auf die kurze Periode mit trockenem Wetter vor Weihnachten. Er wurde wegen zu tiefer Temperaturen abgelehnt. Der zweite Antrag hingegen war ein Erfolg: In der Altjahrswoche waren die Temperaturen hoch genug und die Böden ausreichend abgetrocknet, so dass das AU zwischen dem 27. – 29. Dezember ein Düngefenster bewilligte. Die VBO bedankt sich im Namen der Betroffenen beim Land für diese Möglichkeit.

Landesweite Bewässerungslösung

Die landesweite Lösung für die Bewässerung kämpft weiterhin mit der Frage, wie der Wasserpreis über alle Gemeinden einheitlich gestaltet werden kann. Das Land trug inzwischen mit den drei Pilotprojekten (1) Wasser ab Trinkwasserhydrant, (2) Wasser ab Bewässerungshydrant und (3) Wasser aus dem Binnenkanal oder Bächen wichtige Erfahrungen zusammen und trieb die Planung voran. Nun gilt es zusammen mit den Gemeinden und Wasserversorgungen die Erfahrungen in praxistaugliche Teilprojekte umzusetzen.

Ausnahmebewilligung Rabenkrähenjagd

Die Regierung verlängerte die Ausnahmebewilligung an die Jagdgemeinschaften der Talreviere zur Ausübung der Rabenkrähenjagd. Die Ausnahmebewilligung erlaubt es, auf den von der Schädigung durch Rabenfrass betroffenen landwirtschaftlichen Kulturfleichen Rabenkrähen zu jagen.

Berufsförderungsprogramm

Das Berufsförderungsprogramm hat für die Landwirtschaft Liechtensteins weiterhin grosse Bedeutung. Die Abwicklung durch die VBO ist beim Ministerium unbestritten und in der Leistungsvereinbarung 2023 – 2026 fixiert. Gleichzeitig floss aber auch die Aufgabe ein, die Reglemente und die Löhne einer kritischen Prüfung zu unterziehen und wo nötig zu aktualisieren.

Das Ausländer- und Passamt (APA) legte der VBO eine Situationsanalyse aus Sicht der Verwaltung vor. Die VBO setzte sich mit den Fragen des APA zum Praktikantenlohn und der Bildungswirkung der Praktika auseinander und gab dazu fundierte Rückmeldungen. Daraus entwickelt das APA nun einen Kriterienkatalog für die Bewilligungen der Praktikumsverhältnisse.

Zusätzlich erarbeitete die VBO einen Vorschlag für eine Ombuds- und Schlichtungsstelle. Die immer wieder aufflammenden Konflikte und die Übernahme der «EWR-Richtlinie (EU)2019/1152 über transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen» in liechtensteinisches Recht bewogen die VBO zu diesem Schritt. Konkret muss das Berufsförderungsprogramm unter anderem sicherstellen, dass

Arbeitnehmer bei einer zuständigen Stelle Beschwerde einreichen können und Zugang zu wirkungsvoller und unparteiischer Streitbeilegung haben.

AUS- & WEITERBILDUNG

Lehrbetriebsverbund SG-AR-AI-FL

Folgende Mitglieder sind im Berichtsjahr als Lehrbetriebe in Liechtenstein geführt: Markus Büchel (Balzers), Beat Erne (Triesen), Georg Frick (Schaan), Karl Frick (Balzers), Helmuth und Anita Gstöhl (Eschen), Andreas Kaiser (Mauren), Christian Wolfinger (Balzers).

Sowohl am Rheinhof in Salez als auch am Plantahof in Landquart schlossen wiederum Absolvent:innen aus Liechtenstein ihre Ausbildungen ab und erhielten ihre wohlverdienten Diplome. Die VBO lud im November alle zu einem Abendessen mit Austausch ein, diese Geste kam bei den Diplomand:innen gut an.

AgriTop Kurs

Die agriTOP-Update finden alle drei Jahre statt. Da der letzte Weiterbildungskurs in Jahr 2021 war, musste auch 2023 keiner durchgeführt werden.

ErasmusPlus-Projekte

Das Projekt «Digitale Bildung auf dem Weltacker» wurde im Jahr 2021 gestartet und eine internationale Bildungsplattform mit diversen Informationsmaterialien aufgebaut. Nach der Neuorganisation der Geschäftsstelle stellte Florian Bernardi (KBA) die Umsetzung sicher, die VBO wurde aber eingebunden. Per 31. August 2023 endete das Projekt.

Nach dem Covid-bedingten Unterbruch nahm das Projekt „Informationsaustausch Landwirtschaft“ im Jahr 2023 wieder Fahrt auf. Die VBO als Leitpartnerin, zusammen mit der Freien Universität Bozen/Südtirol und der Landwirtschaftskammer Vorarlberg tauschten sich zu den Themen Produkt-Verarbeitung und



Am AlpenGipfel 2023 im Südtirol im Rahmen des ErasmusPlus-Projektes „Informationsaustausch Landwirtschaft“: Jasmine Said Bucher, Geschäftsführerin alpinavera, Florian Bernardi, KBA, Leo Tiefenthaler, Obmann Südtiroler Bauernbund und Ruedi Bucher, Geschäftsführer VBO (v.l.n.r.; Bild: VBO)

Vermarktung von sowie der Optimierung der Biodiversitätsförderung auf dem Landwirtschaftsbetrieb aus. Auch dieses Projekt endete am 31. August 2023 und bescherte der VBO einen wertvollen finanziellen Beitrag.

Das „Farmerprojekt“ endete zwar 2022, konnte aber erst 2023 formell abgeschlossen werden. Die Beiträge konnten leider nur zum Teil ausgeschöpft werden.

VBO INTERN

MITGLIEDERSERVICE

Website und Newsletter

Die VBO-Website ist eine wichtige Informationsplattform für Mitglieder und weitere Interessierte. Im geschützten Bereich werden den Mitgliedern interne Dokumente zur Verfügung gestellt. Im öffentlichen Bereich wird über verschiedenste Punkte wie Stellungnahmen, Medienbeiträge und News informiert. Ergänzend zu den Informationen auf der Website werden die Mitglieder über Newsletter per E-Mail laufend über Aktivitäten und Dossiers informiert.

Auskünfte und Beratungen

Recht rege machten die Mitglieder Gebrauch von Auskünften und Beratungen, wie sie ihnen statuten-gemäss bis zu vier Stunden zur Verfügung stehen. Die Fragen deckten eine sehr breite Palette von Themen ab.

Bauernportal

Damit ein Betrieb bei der Online-Vermarktungsplattform «Vom Hof» des SBV mitmachen kann, setzt der SBV voraus, dass es ein VBO Mitglied ist. Umgekehrt hat jedes Mitglied das Recht, sich im Bauernportal zu registrieren (www.bauernportal.li) und auf diesem Weg Einblick in die vielen, sehr interessanten Aktivitäten des SBV zu erhalten. Interessierte für weitere Projekte des SBV dürfen sich jederzeit auf der VBO-Geschäftsstelle melden.

GENERAL- & MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Im Jahr 2023 führte die VBO ihre zwei Standardveranstaltungen durch: die Generalversammlung im März und die Mitgliederversammlung im Dezember.

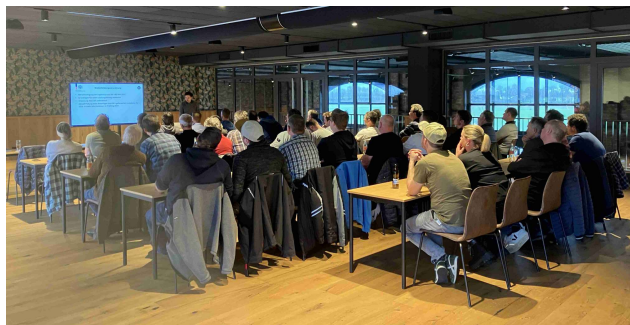
Ordentliche Generalversammlung 2023

Die 32. ordentliche Generalversammlung 2023 konnte im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Es nahmen 47 Mitglieder und 6 Gäste teil. Die Anwesenden genehmigten das Protokoll der ausserordentlichen GV 2022 vom 22. Juni 2022, den Jahresbericht 2022, die Jahresrechnung 2022, den Bericht der Revisionsstelle und den Budgetvoranschlag 2023.

Neben den statutarischen Geschäften nahm die Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers Klaus Büchel ihren gebührenden Raum ein. Der ehemalige Präsident, Dr. Ernst Walch sprach die Laudatio und liess die ereignisreiche Zeit noch einmal Revue passieren, während welcher Klaus die Geschicke der VBO engagiert lenkte.



Der langjährige ehemalige Geschäftsführer Klaus Büchel mit der Ehrenurkunde (Mitte); Präsident Gaston Jehle, Vize-Präsident Beat Erne, Claudia Büchel, der Geschäftsführer Ruedi Bucher (v.r.n.l.).



Die Teilnehmer:innen der Mitgliederversammlung 2023 folgen den Ausführungen von Andres Weber, Abteilungsleiter Landwirtschaft (Bild: VBO)

Mitgliederversammlung vom 14. Dezember 2023

Die Mitgliederversammlung war heuer eine wichtigste interne Weiterbildungsveranstaltung, an der sie sich über die Aktualitäten informieren konnten. Jörg Giezendanner vom Amt für Umwelt zeigte den Stand in der Umsetzung der Kampagne „Gewässerschutz in der Landwirtschaft“. Anschliessend stellte sich der neue Tierschutzbeauftragte des Landes, Elias Zopfi, vor und erläuterte seine Funktion.

Anschliessend informierte Andres Weber, Leiter der Abteilung Landwirtschaft über die Neuerungen bei den Direktzahlungen und in der Sömmerung. Sehr interessant waren die Ausführungen zum ersten Jahr mit der neuen Biodiversitätsverordnung (s. oben „Biodiversitätsförderung & Aktionsplan 2030“).

Letztes Thema war das Berufsförderungsprogramm: Ruedi Bucher zeigte den Anwesenden den Stand der Gespräche mit dem Ministerium und dem APA auf.

VORSTAND/GESCHÄFTSSTELLE

Präsidium und Vorstand

Auf ein Jahr der Veränderung folgte im 2023 ein Jahr der Beständigkeit. Die VBO verschwand aus den negativen Schlagzeilen und konnte sich konzentriert ihrer Arbeit widmen. Der Präsident und der Geschäftsführer tauschten sich regelmässig zu den laufenden Geschäften aus. Der Vorstand traf sich zu zehn Sitzungen und besprach die aktuellen Fragen und Themen.

Konsolidierung der Geschäftsstelle

Im Jahr 2023 festigte sich die reorganisierte VBO. Dem Geschäftsführer, Ruedi Bucher, ist es gelungen, die neue Geschäftsstelle im Netzwerkzentrum Alpen in Schaan zu etablieren. Der Kontakt zum Ministerium und den Ämtern ist gut, sachlich und ergebnisorientiert, innerhalb der Organisationen am Netzwerkzentrum findet ein reger Austausch statt. Es ist der VBO gelungen, weiterhin anerkannt zu sein und eine starke Position einzunehmen. Gleichzeitig steht die VBO finanziell auf gutem Boden.

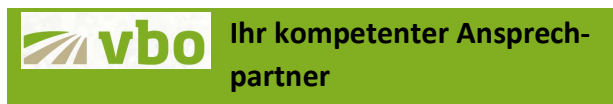
Im Verlauf des Jahres 2023 erwirkte der Geschäftsführer eine Erweiterung der Geschäftsstelle um eine Assistenz. Tatkräftig packt nun Christiane Lüdtker mit an und trägt zur Entlastung von Ruedi Bucher bei. Sehr positiv ist die bessere Erreichbarkeit der Geschäftsstelle: von Montag bis Donnerstag ist nun das Telefon regelmässig besetzt.

Das Team der VBO im Überblick:

Gaston Jehle, Planken	Präsident
Beat Erne, Triesen	Vize-Präsident
Willi Büchel, Ruggell	Mitglied Vorstand
Normann Bühler, Triesenberg	Mitglied Vorstand
Reto Bühler, Triesenberg	Mitglied Vorstand
Norman Hasler, Ruggell	Mitglied Vorstand
Christian Wolfinger, Balzers	Mitglied Vorstand
Rudolf Bucher, Malix	Geschäftsführer
Christiane Lüdtker	Assistentin
TRIPLEINGROUP, Schaan	Externe Revisionsstelle

Leistungsvereinbarung mit der Regierung

Die Leistungsvereinbarung zwischen der VBO und dem Land erwies sich als solide Grundlage für die Zusammenarbeit. Der etwas erhöhte Landesbeitrag war ein wichtiger Beitrag an die Konsolidierung der Geschäftsstelle. Noch einmal geklärt werden muss das Thema der Administrativgebühr für Nichtmitglieder.



KOMMISSIONEN/ARBEITSGRUPPEN

Folgende Mitglieder arbeiten aktiv in Kommissionen oder Arbeitsgruppen mit:

- **Christian Wolfinger:** Lehrbetriebsverbund Bildungskommission – Anliegen Liechtensteiner Lehrbetriebe vertreten, Überwachung Vollzug, Änderungen Bildungssystem. Diverse Besprechungen Bildungskommission. Kontakt mit Amt für Berufsbildung, Abgleich Anforderungen Lehrverhältnisse.
- **Christian Wolfinger, Ruedi Bucher:** Arbeitsgruppe Bewässerung - Verbesserung der Rahmenbedingungen, Erarbeitung Grundlagen für eine landesweite Lösung. Diverse Besprechungen mit Behörden, zur Prüfung von Praxislösungen.
- **Christian Wolfinger, Willi Büchel:** Arbeitsgruppe Rheinaufweitung - Entwicklung Alpenrhein beobachten, VBO Position vertreten.
- **Beat Erne:** Patronatskomitee Tier & Technik - Interessensvertretung Tier&Technik.
- **Gaston Jehle, Reto Bühler: Energiekommission:** Die VBO hat am Runden Tisch der Energiekommission teilgenommen und die Anliegen der Landwirtschaft zur Photovoltaik auf den Gebäuden deponiert. Die Dächer sind ideale Fläche, allerdings fallen für Landwirtschaftsbetriebe mehrheitlich hohe Anschlusskosten an, welche für den Landwirt nicht finanzierbar sind. Weiter standen die Stromsparpläne im Fall einer Strommangel-lage zur Diskussion.
- **Gebhard Frick:** Kommission obligatorische Unfallversicherung - 2019 wurde ein Prämientarifantrag erarbeitet und die Gesetzesrevision abgeschlossen (tiefere Versicherungsprämien). Einsatz für praxiskonforme Versicherungslösungen.
- **Hans Ospelt:** Arbeitsgruppe Erdmandelgras - Grundlagen aufarbeiten, Konzept für Bekämpfung erarbeiten.
- **Josef Büchel:** Milchmengenregelungskommission - Landeskontingent festlegen, Gesuche behandeln und freiwerdende Mengen zuteilen.
- **vakant:** IG Alpenrhein - Entwicklungen Alpenrhein überwachen, Massnahmen koordinieren, Informationsaustausch.
- **Rudolf Bucher:** Stiftungsrat Agrarmarketing – Die Mandatsperiode wurde für Neuausrichtung der Stiftung verlängert. Die Stiftung wird aufgelöst und durch eine Kommission ersetzt (Agrarpolitischer Bericht 2022).
- **Klaus Büchel:** Swissness - Gleichbehandlung mit Schweizer Marktteilnehmern sicherstellen und ungehinderter Marktzugang überwachen.
- **Normann Bühler, Beat Erne:** Landesalpenkommission - Beratung Infrastrukturförderung auf Alpen, Beratung Umsetzungspläne (Bestossung, Offenhaltung von Flächen), Exkursion und Informationsaustausch.
- **Normann Bühler:** Natur- und Landschaftsschutzkommission - Die Kommission wurde von der Regierung am 10.11.20 für die Mandatsperiode 2020 bis 2024 neu bestellt. Der Vorsitzende vom Amt für Umwelt hat der VBO in Aussicht gestellt, dass die Sitzungstätigkeit wieder aufgenommen wird.
- **Norman Kind:** Kommission zur Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft -Investitionsgesuche beraten u. Empfehlungen abgeben. Gemäss VBO Kommissionsreglement ist ein Nachfolger zu bestimmen.
- **Rudolf Bucher:** Statistikkommission: Umsetzung Statistisches Programm, Volkszählung, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.
- **Willi Büchel, Beat Erne:** Jagdbeirat - jährliche Abschussplanverordnung mit Abschusszahlen der Jagdreviere, Wildtier Monitoring, Tuberkuloseverbeugung, Wildtierschäden. Mit Schreiben der Regierung vom 16. Mai 2023 wurde Regula Imhof, Leiterin des Amtes für Umwelt als Vorsitzende des Jagdbeirates für die verbleibende Mandatsperiode (2021 – 2025) bestellt.

JAHRESRECHNUNG

in Revision

Die VBO schliesst das Rechnungsjahr 2023 mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 31'054.10 ab. Damit ist es der Geschäftsstelle und dem Vorstand gelungen, sich nach der Neuorganisation der Geschäftsstelle im Jahr 2022 erfolgreich neu aufzustellen. Die VBO kann ihren Blick nun uneingeschränkt der Zukunft zuzuwenden und sich voll den anstehenden Aufgaben zu widmen.

BERICHT REVISIONSSTELLE

folgt nach der Revision am 28. März 2024

IMPRESSIONEN 2023



Dr. Ernst Walch, Gründungspräsident der VBO und Gaston Jehle, aktueller VBO-Präsident bei der Laudatio für den lang-jährigen Geschäftsführer Klaus Büchel (Bild: VBO)



Nach getaner Arbeit – die Mitglieder sind an der Generalversammlung in guter Stimmung (Bild: VBO)



Zum Jubiläum «100 Jahre Zollvertrag Liechtenstein – Schweiz» richtet Nationalratspräsident Martin Canidnas seine Grussworte am 29. April 2023 an die Festgemeinde (Bild: VBO)



Die Gäste des Projektes «bon appétit» der CIPRA sind bereit zur Abfahrt auf den Betrieb von Reto Bühler, Triesenberg und die Alpe Sücka (Bild: VBO)



Vorbereitung der Teilnehmer:innen zur OLMA 2023: Lukas Bernardi zeigt, wie das Bier richtig gezapft wird (Bild: VBO)



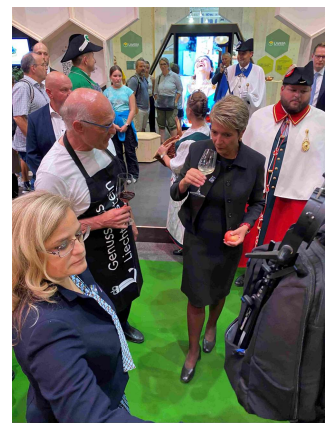
Vorbereitung zur OLMA 2023: Martin Kaiser erklärt seine Produkte für den Stand (Bild: VBO)



OLMA23: Am Ausschank ist immer etwas los.



Einladend präsentiert sich der Liechtensteiner Stand; links: Heike Konrad (alle Bilder: Liechtenstein Marketing)



Bundesrätin Karin Keller-Sutter und Ruedi Bucher am Stand.

IMPRESSIONEN 2023



AlpenGipfel und Europawanderung 2023 im Südtirol: Gruppenbild mit den teilnehmenden Präsidenten und Geschäftsführern; 2.v.l. VBO-Geschäftsführer Ruedi Bucher



Andreas Näscher erklärt seine Verarbeitung (Bild: VBO)

Hinweis zum Titelbild: Der Weltacker auf dem Haberfeld, Vaduz ist bereit, die Kulturen können bestellt werden.

